



Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz
Église évangélique réformée de Suisse
Chiesa evangelica riformata in Svizzera
Baselgia evangelica refurmada da la Svizra

17.1

Synode
vom 7.–8. November 2022 in Bern

Koordinationskonferenz Missionsorganisationen und EKS (KME): Jahresbericht 2021

Antrag

Die Synode nimmt den Jahresbericht 2021 der KME Koordinationskonferenz der Missionsorganisationen und der EKS zur Kenntnis.

Bern, 17. August 2022
Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz

Der Rat
Die Präsidentin Die Geschäftsleiterin
Rita Famos Hella Hoppe

Koordinationskonferenz Missionsorganisationen und EKS (KME)

Jahresbericht 2021

Die KME tagte am 9. Februar, sowie am 27. April in virtueller Form und am 17. November in den Räumlichkeiten der EKS. Im Rahmen ihres Mandats übermittelte sie der Synode der EKS ihren Jahresbericht sowie die Berichterstattung und Rechnungslegung von *mission 21* (m21) und *DM – Dynamique dans l'échange* (DM). Zudem beantragte sie bei der Synode der EKS die Beibehaltung des vorgesehenen Sockelbeitrags der Kirchen für die Missionsarbeit.

Die Zusammensetzung der KME blieb weitgehend unverändert; die Teilnehmenden sind:

Moderation:	Benedict Schubert
EKS:	Daniel Reuter, Damian Kessi, Serge Fornerod
DM:	Jean-Luc Blondel, Nicolas Monnier
Mission 21:	Margrit Schneider, Jochen Kirsch, Andrea Trümpy

Die Ergebnisprotokolle erstellte Jean-Luc Blondel. Margrit Schneider teilte den Mitgliedern der KME bei der Sitzung im Juni 2021 mit, dass sie im September 2021 aus dem Vorstand von M21 austritt. Andrea Trümpy folgte ihr ab November 2021 nach.

Beziehungen zwischen den Missionsorganisationen und den Kirchen

Die KME setzte ihre 2020 begonnenen Überlegungen fort, sowohl über ihre eigene Zukunft wie auch ganz allgemein über die Beziehungen von DM und Mission 21 zu den Kirchen in der Schweiz. Es wurden verschiedene Optionen diskutiert, von der Auflösung der Konferenz bis hin zu ihrer Öffnung für andere Mitglieder. Da aktuell die KME die einzige Koordinationsplattform von EKS (durch ihren Rat) und ihren Missionsorganisationen darstellt, standen bei den Mitgliedern der KME die Aktualisierung sowohl der Aufgaben der KME wie auch gegebenenfalls ihrer Zusammensetzung im Fokus ihrer Überlegungen. Der Beschluss der Synode der EKS vom 8. und 9. November 2021 (die Idee dazu war in der KME entstanden), eine Grundsatzdebatte über Mission bei einer der nächsten Synode (voraussichtlich im Juni 2023) anzustossen, bietet eine gute Gelegenheit, mit den Kirchen mögliche Optionen zur Stärkung ihrer Partnerschaft mit ihren Missionsorganisationen (gemäss § 8 der EKS-Verfassung) und zur Sicherstellung einer guten strategischen Koordination zwischen diesen Organisationen und den Kirchenleitungen zu besprechen.

Die Umsetzung einer solchen Koordination ist im Übrigen auf regionaler Ebene bereits im Gange. So hat die Missionssynode von DM im November 2021 nach mehreren Vernehmlassungen den Präsidenten der Plateforme Terre Nouvelle des Églises romandes (PTNER)

zum Mitglied des Rates von DM gewählt, wodurch auch in Zukunft von Amts wegen ein Mitglied einer Kirchenleitung in diesem Entscheidungsgremium von DM vertreten sein wird; ein breiterer Dialog zwischen der PTNER und DM wird ebenfalls fortgesetzt.

Die internationale Struktur von Mission 21 lässt diese Art von Mechanismus nicht zu. Die Verbindung zwischen M21 und der EKS ist unter anderem dadurch gewährleistet, dass ein Mitglied des Synodalrats einer Mitgliedkirche im Rat von M21 vertreten ist und dieses Mitglied auch Delegierter oder Delegierte seiner Kirche in der EKS-Synode ist. Darüber hinaus gibt es Überlegungen, wie die Verbindung zwischen der EKS und der Kontinentalversammlung Europa (KVE) von M21 gestärkt werden kann.

Die KME beantragte gemäss ihrem Mandat auch der Synode der EKS (die den Antrag über den Rat EKS erhielt) die Sockelbeiträge der Mitgliedkirchen für die Missionsorganisationen. Die KME ist den Kirchen für ihre treue finanzielle Unterstützung dankbar.

Informationsaustausch zu weiteren Themen

Die Treffen der KME sind eine Gelegenheit für einen regen Austausch von Informationen auf operativer und institutioneller Ebene zwischen den teilnehmenden Organisationen. Auf diese Weise erhalten die Vertreter der EKS auch Informationen aus erster Hand von den Missionsorganisationen, die nicht unbedingt Bestandteil von schriftlichen Mitteilungen sind.

Sowohl DM als auch M21 berichteten über die Beschlüsse ihrer jeweiligen Synoden und die Herausforderungen im operativen Bereich, die die Coronapandemie für die Beziehungen zwischen den Partnern und die Finanzierung ihrer Arbeit mit sich brachte (bei den Finanzen gab es aufgrund der Covid-19-Krise deutliche Einbusse).

M21 informierte über wichtige strategische Beschlüsse, die auf den verschiedenen Sitzungen des Jahres gefasst wurden: es wurden zwei prioritäre Handlungsfelder festgelegt (M21 als internationale Lerngemeinschaft / Internationale Entwicklungszusammenarbeit) sowie die Rolle der Kontinentalversammlungen als Entscheidungsinstanzen und Orte des gemeinschaftlichen Lernens geklärt und gestärkt.

Auf einen Bedarf im französischsprachigen Raum reagierend wurde im Herbst 2021 am Ökumenischen Institut in Bossey eine erste theologische Ausbildung im Bereich Interkulturalität durchgeführt. DM hatte diesen Kurs mitinitiiert und bemüht sich auch weiterhin, diese Art von Ausbildung möglichst auch auf akademischer Ebene mehr Raum zu verschaffen.